

Greifenstein klagt doch nicht gegen Windpark

KNOTEN: Parlament stoppt Verfahren mit knapper Mehrheit

Greifenstein/Mengerskirchen (uhk). Greifenstein nimmt die Klage gegen den von Mengerskirchen geplanten Windpark am „Knoten“ zurück. Das beschloss die Gemeindevertretung mit den Stimmen von SPD und FW gegen CDU und FDP.

Bereits in der Dezember-Sitzung sollte dieses Thema behandelt werden. Greifensteins Bürgermeister Martin Kröckel (parteilos) hatte nach seinerzeit aktuellen Entwicklungen noch einen Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung gesetzt, dafür allerdings nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erhalten. **Hintergrund war der Antrag von Hermann und Marianne Hofmann auf Erwerb eines Grundstückes in der Gemarkung Arborn, das die Gemeinde Greifenstein für ein Hotel vorgesehen hat.** Genau dieses Projekt möchten die Wetzlarer Eheleute realisieren, allerdings ist das Unternehmen von Hermann Hofmann (Herhof) auch In-

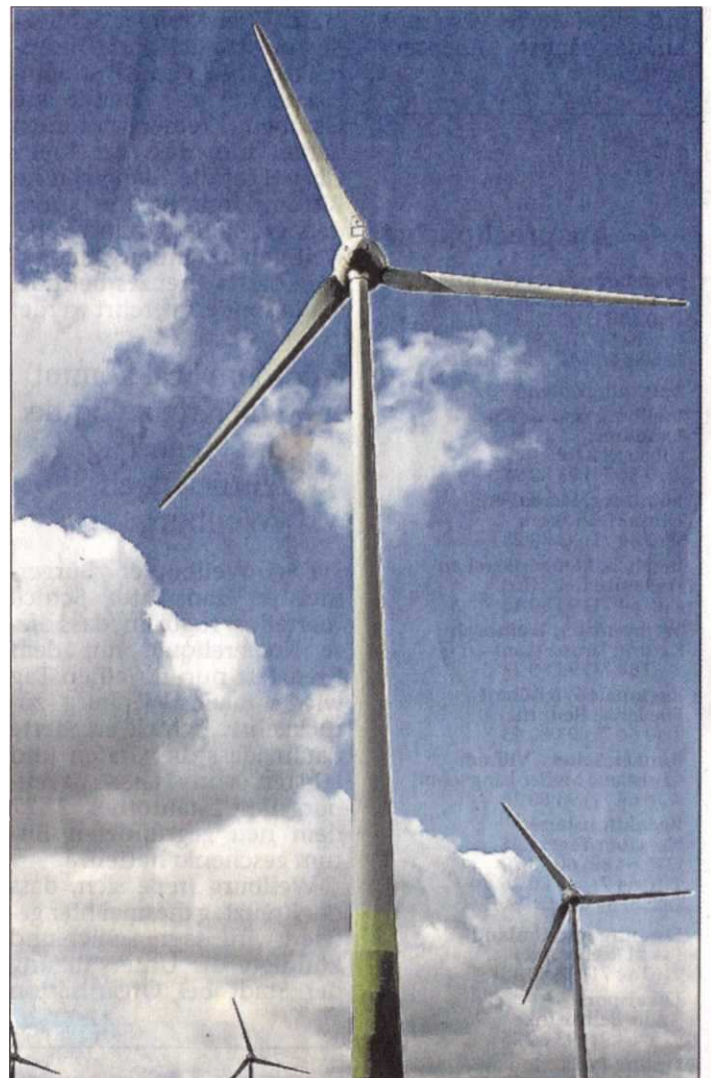
vestor der Windräder in der Gemarkung Mengerskirchen, die nach Einschätzung der Gemeindeverwaltung Greifenstein so dicht an die bebaute Ortslage von Arborn heranreichen, dass vor allem für Grundstückseigentümer in der Ferienhaussiedlung am Knoten Belastungen durch hohe Geräuschkulisse und Schattenwurf befürchteten.

■ Gespräche enden ohne Ergebnis

Kröckel, Initiator der Klage gegen Mengerskirchen, erklärte in der Sitzung am Mittwoch, dass ein Gespräch mit einem Vertreter der Firma Herhof nicht das gewünschte Ergebnis gebracht habe. Weder Mengerskirchen noch der Mitinvestor seien bereit, sich auf eine Reduzierung des Lärmpegels auf 35 Dezibel zu verpflichten, habe dieser mitgeteilt. Auch ein Telefonat mit seinem Kollegen „hat keine Kompromissbereitschaft erkennen lassen“.

Das Regierungspräsidium Gießen, das die Windräder bereits genehmigt hat, habe mitgeteilt, dass es nicht bereit sei, zwischen den beiden Parteien zu vermitteln, jedoch für ein gerichtliches Mediationsverfahren zur Verfügung stehe. Da er, Kröckel, sich erkennbar - wenn auch vergeblich - bemüht habe, eine einvernehmliche Lösung zu erzielen, sehe er keinen Grund, die Klage zurückzuziehen. Genau so sah dies auch der neue Fraktionsvorsitzende der CDU, Michael Pfeiffer. Er widersprach seinem SPD-Gegenüber Stefan Putz, der gefragt hatte, wer den wirtschaftlichen Schaden der Investoren übernehme. Das sei nicht Aufgabe der Gemeinde Greifenstein, so Pfeiffer. „Wir sind die Sachwalter der Arborner“, erklärt er.

Im Bauausschuss hatten sich fünf von sieben Mitgliedern für eine Rücknahme der Klage ausgesprochen. Knapper war das Ergebnis im Plenum: 15 Gemeindevertreter waren für und zehn gegen die Rücknahme.



Der Windpark auf Mengerskirchener Seite des Knotens stößt in Greifenstein auf Widerstand. Die Gemeinde will aber keine Klage gegen den Marktflecken anstreben. (Foto: Archiv)